



Informationsblatt zum Vorhofflimmern

Liebe Patientin, lieber Patient,

heute ist bei Ihnen eine Herzrhythmusstörung festgestellt worden, die sich Vorhofflimmern nennt.

Das bedeutet, dass der geregelte Ablauf Ihrer Herzschlagfolge, der im Normalfall vom Sinusknoten (sozusagen ihr Herzschrittmacher) gesteuert wird, gestört ist. Ihr Herz schlägt unregelmäßig und bei den meisten Patienten auch schneller als es notwendig ist und unwirtschaftlicher. Dadurch verlieren Sie einen gewissen Anteil (ca. 20 – 25 %) der körperlichen Leistungsfähigkeit. Zudem kann es durch den unregelmäßigen Schlag des Vorhofes zur Gerinnselbildung in der Herzvorkammer kommen. Diese Blutgerinnsel können in das Gehirn aber auch in alle übrigen Körperteile verschleppt werden und dort zur akuten Durchblutungsstörung führen.

Das Vorhofflimmern ist etwa für 25 % der Schlaganfälle = Akute Durchblutungsstörung des Gehirns mit Absterben von Gehirnzellen verantwortlich.

Deshalb müssen wir jetzt:

1. Das Blut langsamer gerinnbar machen um einen Schlaganfall etc. zu verhindern. Hierzu werden Sie auf Marcumar eingestellt (siehe Merkblatt und Ausweis).
2. Die Geschwindigkeit des Herzschlages in einen Normalbereich in Ruhe (50 – 80) und bei Belastung senken.
3. Ihre Herzmedikamente anpassen, da es durch den Verlust an Leistung des Herzens zur Wasseransammlung im Körper kommen kann.

Achten Sie bitte auf Symptome wie Atemnot, Wassereinlagerung, Schwindel und Leistungsschwäche, damit wir gemeinsam die Behandlung optimal gestalten können.

Ihre Kardiologin
Dr. med. Katharina Igerl